

Kinder brauchen Raum

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Wohnen**

Band (Jahr): **36 (1961)**

Heft 2

PDF erstellt am: **19.03.2021**

Persistenter Link: <http://doi.org/10.5169/seals-103266>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Kinder brauchen Raum

Licht, Luft, Sonne und vor allem auch genügend Raum waren seit jeher die besten Voraussetzungen für ein gesundes Gedeihen von Kindern. Diese Tatsache findet auch in der Siedlung «In der Au» in Zürich-Schwamendingen ihre Bestätigung. Mit frohem Spiel und ungehemmter Lebensfreude danken die jungen Jahrgänge auf ihre Weise der Stiftung «Wohnungsfürsorge für kinderreiche Familien der Stadt Zürich».

Dankbar sind jedoch auch die in der Siedlung lebenden Eltern. Wo fänden sie sonst bei der heutigen Wohnungsmisere eine zweckmäßige, genügend Raum bietende und vor allem auch billige Wohnung für ihre vielköpfige Familie? In dieser Hinsicht sind neben dem sechsstöckigen Turmhaus mit seinen 12 Dreizimmerwohnungen besonders die 120 zweigeschossigen Einfamilienhäuser der Siedlung mit Vier-, Fünf- und Sechszimmerwohnungen einfach Gold wert, ebenso der Doppelkindergarten und das Kleinschulhaus. In diesem Zusammenhang sei noch beigelegt, daß die Stiftung «Wohnungsfürsorge für kinderreiche Familien» im gesamten Stadtgebiet total 283 Wohnungen – meist Einfamilienhäuser – erstellen ließ oder käuflich erwarb und damit etwa 1700 Bewohnern billigen Wohnraum zu beschaffen wußte.

Schon ein kurzer Augenschein vermag für die geräumigen Verhältnisse in der Siedlung den Beweis zu liefern. Der Tagesablauf in den Familien spielt sich nämlich dank der zweckmäßigen Bauart der Häuser ohne nennenswerte Platzschwierigkeiten ab, weil sich Eltern und Kinder nicht in drangvoll fürchterlicher Enge in die Quere kommen.

Siedlungen, wie diejenige «In der Au», beweisen, daß Licht, Luft, Sonne und Raum für heranwachsende Kinder in jeder Beziehung förderlich sind und ein harmonisches Familienleben begünstigen.

L./O.

1 Mitten in der Siedlung erhebt sich das sechsstöckige Punkthaus, umgeben von 120 Einfamilienhäusern, Kindergärten und Schulhaus. Fast ländlich mutet die Stimmung dieser städtischen Siedlung an; die berüchtigten Gefahren der Straße verlieren hier weitgehend ihre Schrecken.

2 Das abendliche Schuheputzen geht viel leichter, wenn auch die andern Geschwister das gleiche zu tun gezwungen sind. Außerdem bietet diese Arbeit eine gute Gelegenheit, von selbst vollbrachten Heldentaten zu berichten.

4 Die Mutter hat alle Hände voll zu tun, um acht hungrige Mäuler zu stopfen. Gottlob hat sie fürs Posten und andere Hilfsarbeiten genügend Helfer. Acht hungrige Leute – das bedeutet täglich rund vier Kilogramm Kartoffeln schälen.

3 Neben vielen anderen Spielen erfreut sich nach wie vor auch das «Böckligumpen» großer Beliebtheit – diese Kinder sind glücklich, das Raumproblem kennen sie nur vom Hörensagen.

